



Übersicht co2online Klima-Barometer 03/11

- **Index: Interesse am Klimaschutz bleibt im dritten Quartal 2011 auf niedrigem Niveau**
- **Monatstrend: Hälfte (49 Prozent) der Befragten spricht sich für eine Modernisierungsumlage in Höhe der eingesparten Heizkosten aus**
- **Monatstrend: 72 Prozent befürworten die Möglichkeit zur Heizkostenminderung bei unsanierten Gebäuden mit sehr hohem Energieverbrauch**
- **Monatstrend: Mehrheit (81 Prozent) hat beim letzten Umzug oder Kauf eines Hauses den Gebäude-Energieausweis nicht eingesehen**

1 Klima-Barometer-Index: Interesse am Klimaschutz bleibt im dritten Quartal 2011 auf niedrigem Niveau

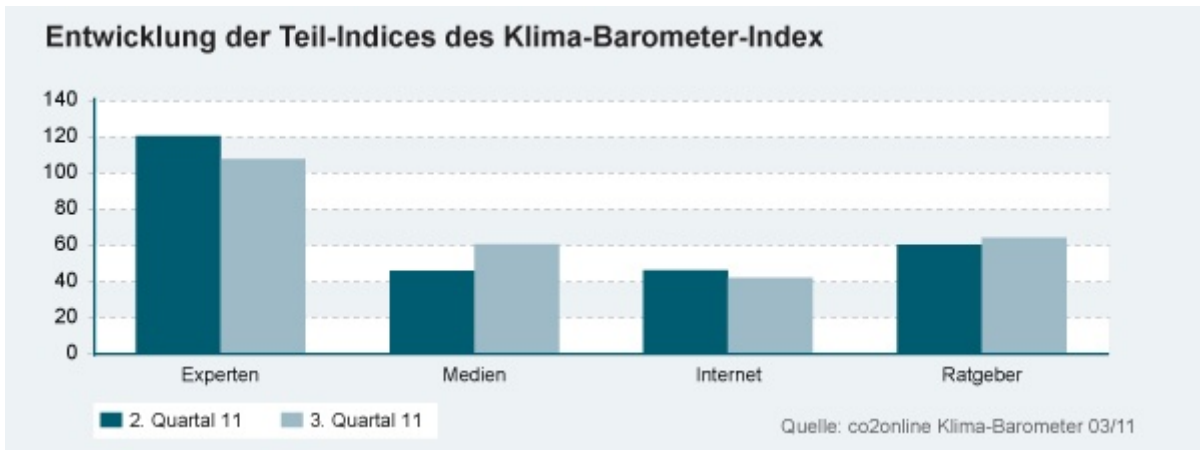


Im dritten Quartal 2011 beherrschte ein Thema die öffentliche Diskussion: Die Schuldenkrise europäischer Staaten und die Maßnahmen, um sie zu überwinden. Themen wie Klimaschutz und Energiesparen standen daher weniger im Fokus. Der Klima-Barometer-Index zur Messung des öffentlichen Interesses an Klimaschutz und Energiesparen bleibt auf niedrigem Niveau. Er steigt nur um einen Punkt auf 69.

Im Vergleich zum vorangegangenen Quartal nahm dennoch das mediale Interesse an diesen Themen wieder zu. Der Medien-Indikator – einer der vier Indikatoren zur Bildung des Gesamtindexes – stieg entsprechend von 46 auf 61 Punkte. Zum einen zog der Streit zwischen Bundesregierung und Bundesrat um einen Steuerrabatt für energetische Sanierungen einige mediale Aufmerksamkeit auf sich. Zum anderen traten, wie Stefan Rahmstorf vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung erklärt, erneut ungewöhnliche Wetterphänomene im Sommer auf, über die im Zusammenhang mit dem Klimawandel



berichtet wurde: „Einige Extremereignisse vor allem in den USA (Hitzewelle im Juli, Sandstürme in Phoenix, Hurrikan Irene) haben etwas Aufmerksamkeit in den Medien gebracht. Hinzu kommt das Rekordminimum der Meereisdecke im arktischen Ozean.“



Insbesondere die Einschätzung von Experten zum Stellenwert der Themen Klimaschutz und Energiesparen in der Bevölkerung sowie zur Nachfrage ihrer Expertise fällt jedoch für das dritte Quartal 2011 deutlich niedriger aus. Dieser Teil-Indikator sinkt von 121 auf 108 Punkte und trägt damit maßgeblich zur Stagnation des gesamten Indexes bei. Zwei weitere Indikatoren (Internet-Suche und Nachfrage nach Energiespar-Ratgebern) bleiben fast unverändert.

2 Monatstrends: Gebäudemodernisierung – wie Mieter und Vermieter mit den Kosten umgehen sollen

75 Prozent aller Wohngebäude in Deutschland wurden vor 1978 gebaut. Die Modernisierung des Altbaubestands und damit die Erhöhung der Energieeffizienz ist ein wichtiger Teil, um die beschlossene Energiewende voranzubringen. In den monatlichen Online-Umfragen zum Klima-Barometer war das Schwerpunktthema im vergangenen Quartal die Überwindung der Hemmnisse für energetische Gebäudemodernisierungen, sowohl für Vermieter als auch für Mieter. Die Mehrheit der Umfrage-Teilnehmer plädiert für eine Änderung der Umlage der Modernisierungskosten und für die Erleichterung der Reduktion von Heizkostenzahlungen bei unsanierten Gebäuden. Der Energieausweis als Instrument zur Verbesserung des energetischen Zustandes der Wohngebäude kommt nach wie vor nicht bei den Verbrauchern an.



Monatstrend: Die Hälfte (49 Prozent) der Befragten spricht sich für eine Modernisierungsumlage genau in Höhe der eingesparten Heizkosten aus

Die Regelung für die Umlage der Kosten von Modernisierungsmaßnahmen ermöglicht es dem Vermieter, bis zu elf Prozent der Kosten an die Mieter weiterzugeben (§ 559 BGB).



Die Hälfte der Befragten möchte die bestehende Regelung ändern. Sie präferieren eine Regelung, nach der die Umlagekosten nicht höher sein dürfen, als die eingesparten Heizkosten. Dies würde für die Mieter bedeuten, dass die insgesamt zu entrichtende Warmmiete (Mietzins und Nebenkostenvorauszahlung) nicht steigen dürfte. Die Mieter sollen also nach Meinung der Umfrage-Teilnehmer keinen finanziellen Nachteil haben, wenn eine energetische Modernisierung stattfindet. 14 Prozent sind sogar der Meinung, die Modernisierungskosten sollten in keinem Fall auf die Mieter umgelegt werden können.



Monatstrend: 72 Prozent der Umfrage-Teilnehmer befürworten die Möglichkeit zur Heizkostenminderung bei unsanierten Gebäuden mit sehr hohem Energieverbrauch



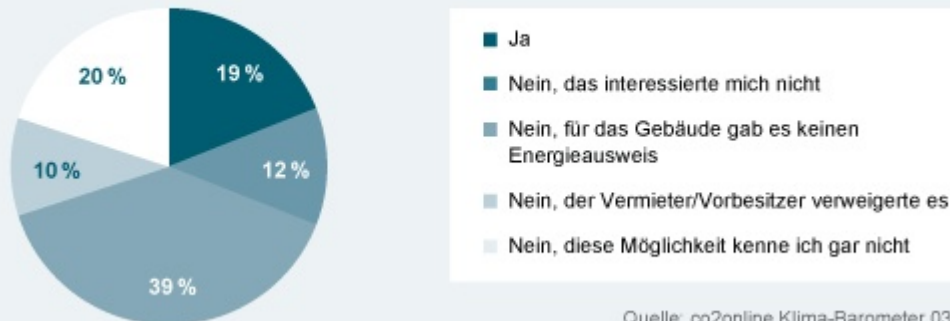
Eine große Mehrheit (72 Prozent) der Umfrage-Teilnehmer befürwortet die Reduktion der Heizkostenzahlung, wenn ein Mehrfamilienhaus unsaniert ist und dadurch überdurchschnittlich viel Energie verbraucht. Rund der Hälfte genügt für die Kostenminderung ein Heizenergieverbrauch, der 50 Prozent über dem durchschnittlichen Verbrauch vergleichbarer Gebäude liegt. Weitere 22 Prozent der Teilnehmer wollen die Heizkostenreduktion erst dann zulassen, wenn das Gebäude doppelt so viel Energie verbraucht wie ein vergleichbares durchschnittliches Gebäude.

Monatstrend: Die große Mehrheit der Befragten (81 Prozent) hat beim letzten Umzug oder Kauf eines Hauses den Gebäude-Energieausweis nicht eingesehen oder einsehen können

Seit ihrer Einführung mit der Energieeinsparverordnung 2007 gibt es Energieausweise mittlerweile für den größten Teil der Mehrfamiliengebäude in Deutschland. Wird ein Gebäude neu vermietet oder verkauft, ist der Ausweis, der Auskunft über den energetischen Gebäudezustand gibt, seit 2009 Pflicht. Die Nachfrage und Bedeutung dieses Instrumentes bleibt jedoch nach wie vor hinter den Erwartungen zurück. Dies zeigt auch das Ergebnis der Umfrage des Klima-Barometers.



Haben Sie vor Ihrem letzten Umzug oder dem Kauf eines Hauses den Energieausweis des Gebäudes eingesehen?



Lediglich 19 Prozent der Befragten haben beim vorigen Umzug oder dem Kauf eines Hauses den Energieausweis des Gebäudes eingesehen. Mit 81 Prozent gibt die große Mehrheit an, beim letzten Umzug oder Kauf eines Hauses den Energieausweis des Gebäudes nicht eingesehen zu haben. In 39 Prozent der Fälle gab es noch keinen Energieausweis für das Gebäude. Ein Fünftel der Befragten wusste gar nichts von dieser Informationsmöglichkeit. Bei 12 Prozent bestand kein Interesse am Energieausweis und 10 Prozent der Umfrage-Teilnehmer wurde die Einsicht in den Energieausweis sogar vom Vermieter/Vorbesitzer verweigert.

Die Verweigerung der Einsicht in den Energieausweis stellt nach Energieeinsparverordnung eine Ordnungswidrigkeit dar.

3 Das Klima-Barometer

Das Klima-Barometer ermittelt quartalsweise die Einstellung der Bevölkerung gegenüber aktuellen Fragen zum Klimaschutz, Klimawandel und zur Energiesituation sowie das öffentliche Interesse an diesen Themen. Durch seine regelmäßige Aktualisierung zeigt es Reaktionen auf Politik, Energieversorgung und besondere Klimaereignisse an.

Besucher der Kampagnenwebsites der gemeinnützigen co2online GmbH werden monatlich zu aktuellen Themen befragt. Neben diesen Monatstrends enthält das Klima-Barometer einen quartalsweise fortgeschriebenen Index. Er basiert auf einer Auswertung von vier relevanten Indikatoren (1. Experteneinschätzung zum Interesse in der Bevölkerung am Klimaschutz und zur Höhe der Nachfrage nach ihrer Expertise zum Thema, 2. Anzahl der Medien-Beiträge im betreffenden Quartal zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz und Energiesparen, 3. Interesse der Internetöffentlichkeit, gemessen an der Häufigkeit der Suchbegriffe Klimawandel, Klimaschutz und Energiesparen bei Google, 4. Nutzungsfrequenz ausgewählter Ratgeber der Klimaschutzkampagne zu Energiesparmaßnahmen und Energieeffizienz). Die einzelnen Indi-



katoren werden in einen Indexwert umgerechnet, der sich um den Durchschnittswert von 100 Punkten bewegt.

Herausgeber des Klima-Barometers ist die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online mbH, die sich seit 2003 für die Senkung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes einsetzt. Mit interaktiven Energiespar-Ratgebern, einem Energiesparkonto, Heizspiegeln und Heizgutachten motiviert sie den Einzelnen, mit aktivem Klimaschutz auch Geld zu sparen. Ein starkes Netzwerk mit Partnern aus Medien, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik unterstützt verschiedene Informationskampagnen, unter anderem die vom Bundesumweltministerium geförderte Verbraucherkampagne „Klima sucht Schutz“ (www.klimasucht-schutz.de). Die Handlungsimpulse, die die Kampagnen von co2online auslösen, tragen nachweislich zur CO₂-Minderung bei.

Zeitraum der aktuellen Befragung: 2. Quartal 2011

Datenbasis: 462 Antworten und 17 Klimaschutz-Experten

Erscheinungsdatum: November 2011

Kontakt:

Dr. Malte Friedrich · Projektleitung Evaluation

co2online gemeinnützige GmbH · Hochkirchstr. 9 · 10829 Berlin

E-Mail: malte.friedrich@co2online.de